



Ihr Vater Hellmuth ist einer der berühmtesten Literaturkritiker Deutschlands. Kein Wunder, dass auch Laura Karasek literarisches Talent besitzt. Jedoch machte sie nicht sofort davon Gebrauch: Bevor im Herbst 2012 ihr Debütroman „Verspielte Jahre“ erschien, studierte sie Jura in Berlin, Paris und Frankfurt am Main. Kaum war das Buch fertig, startete die 30-Jährige ihre Karriere als Anwältin in der Frankfurter Kanzlei Clifford Chance, wo sie im Bereich Litigation & Dispute Resolution tätig ist.

Laura Karasek
Anwältin und Romanautorin

Handzeichen

1. **Ihr Roman „Verspielte Jahre“ handelt auch von Jahren, die man verschenkt, statt sie sinnvoll zu nutzen. Welche Phasen Ihres Jurastudiums würden Sie rückblickend als verspielte Zeit bezeichnen?**
Die ersten Semester hat man als Jura-Student noch sehr viele Freiheiten. Dann kommt das Examen und die Spielerei nimmt ein jähes Ende. Aber verspielt bedeutet ja auch kindlich, vergnügt.
2. **Welches Wissen aus Ihrem Studium halten Sie dagegen im Berufsalltag für unersetzlich?**
Die Erkenntnis, dass man alles schaffen kann - wenn man sich anstrengt, geschickt argumentiert, logisch denkt. Die sprachliche Genauigkeit ist unersetzlich!
3. **Was haben ausgezeichnete Juristen und erfolgreiche Romanautoren gemeinsam?**
Sie sind gute Psychologen, präzise Formulierer, strukturierte Denker. Sie toben sich gern an Buchstaben aus und spielen mit den Nuancen der Sprache.
4. **Was ist die härtere Arbeit: Als Romanautorin eine Seite fertig zu schreiben oder sich als Anwältin durch die Akten eines komplizierten Falles wälzen?**
Für mich definitiv Letzteres! Romane schreiben schreiben sich wie im Wahn, es gibt kein richtig und falsch - in der Gefühlswelt schreibt es sich leichter, dramatischer aufregender!
5. **Man sagt, Anwälte benötigen das Talent, sich in ihre Mandanten hineinzuversetzen. Können Sie sich als Schriftstellerin in Ihre Leser hineinversetzen?**
Ich hoffe es! Jedenfalls loben mir bisher viele Leser tolle Sachen geschrieben: dass sie sich wieder erkennen und verstanden fühlen - etwas Besseres kann mir ja nicht passieren.
6. **Wenn Sie einen Roman über einen großen historischen Fall schreiben würden, welche Geschichte würde Sie reizen?**
Mich reizt am meisten die Gegenwart - Liebe, Karriere, Familie, Lust, Ängste in Zeiten der unendlichen Möglichkeiten.
7. **Sie haben den Roman kurz nach dem zweiten Staatsexamen geschrieben. Jetzt sind Sie in der Kanzlei Clifford Chance voll eingebunden. Was nun? Eine Juristinnen-Karriere? Ein zweiter Roman? Bald eine Familie? Oder alles drei zusammen?**
Alles! Immer alles! Ich bin sehr fleißig und habe in meinem Roman auch den Fick der vielen Rechtsanwältinnen beschrieben. In meinem Alter sucht man ja (noch) nach dem vollkommenen Leben. bzw. vollkommen Glück.
8. **Als Kennerin der Materie: Was halten Sie eigentlich von der sprachlichen Qualität der deutschen Gesetzestexte?**
Gesetzestexte sind genial, jedes Wort und jede Verweisung stimmt. Brillant durchdacht - manchmal etwas unständlich formuliert.
9. **Würden Sie sich trauen, in die Fußstapfen Ihres Vaters zu treten und auch Urteile über Bücher anderer Schriftsteller zu fällen?**
Aufpassen. Wenn man auf der anderen Seite - als Autorin - auftritt, weiß man, wie verwundbar so ein Buch macht. Ich will niemandem verkettern - aber urteilen will ich auch nicht!
10. **Ihr Rat für frischgebackene Jura-Absolventen, die vor dem Einstieg in die Karriere stehen: Wann sollte man spätestens damit aufhören, seinen Lebenstraum immer wieder zu verschieben?**
Man sollte seine Lebensträume nie verschieben.



Laura Karasek: **Verspielte Jahre**. Quadriga
2012. ISBN 978-3869950389. 19,99 Euro